



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Friedrichstr. 63 · 50676 Köln

Pressemitteilung

Köln, 23. 09.2009

Studie: Nebentätigkeiten von Abgeordneten nicht transparent

*Lücken in den Angaben der Abgeordneten/ kaum Kontrolle und Sanktionen/
Schlupflöcher und Unklarheiten bei der Angabe der Nebeneinkünfte*

Bundestagsabgeordnete geben auch zwei Jahre nach der Einführung neuer Transparenzregeln weiterhin nicht alle Nebentätigkeiten an. Dies ergab eine Studie von LobbyControl. Bei der Recherche stieß die lobbykritische Organisation auf eine Reihe von Abgeordneten, die Positionen in Präsidien, Kuratorien oder Beiräten von Interessengruppen nicht angeben. Die Untersuchung zeigt zudem erhebliche Mängel der Regelungen und ihrer Umsetzung: die Stufen zur Angabe der Nebeneinkünfte sind zu grob, die Auftraggeber von Anwalt/-innen und Unternehmensberater/-innen bleiben im Dunkeln, und die Verhaltensregeln werden nicht wirkungsvoll kontrolliert.

„Auch bei den Bundestagswahlen 2009 können sich die Wählerinnen und Wähler leider kein umfassendes Bild von den Nebentätigkeiten einzelner Abgeordneter machen“, stellt Ulrich Müller, Vorstandsmitglied von LobbyControl, fest. Die Untersuchung zeigt, dass die Angaben der Abgeordneten kaum kontrolliert werden und der Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) bei Verstößen auf ernsthafte Sanktionen verzichtet. Das Verschweigen von Nebentätigkeiten werde bislang von der Bundestagsverwaltung als verzögerte Meldung gewertet und nur mit nicht-öffentlichen Ermahnungen geahndet, so LobbyControl. Die Zahl der bisherigen Ermahnungen hält die Bundestagsverwaltung ebenso geheim wie die Zahl der verhängten Ordnungsgelder. „Die Bundestagsverwaltung schützt die Abgeordneten vor ernsthaften Konsequenzen, wenn sie Nebentätigkeiten verbergen. Damit unterhöhlt sie die Transparenzregeln und trägt zum lückenhaften Meldeverhalten der Abgeordneten bei“, kritisiert Müller.

Lücken zeigen auch die Regeln selbst: „Ob Abgeordnete ein Honorar von 7.001 oder 70.000 oder 700.000 Euro erhalten, ist nicht unterscheidbar“, erklärt Nina Katzemich von LobbyControl. Denn die Stufen für Nebeneinkünfte enden bei 7.000 Euro – egal ob es sich um monatliche, jährliche oder einmalige Einkünfte handelt. „Transparenz sieht anders aus. Gerade bei Nebeneinkünften, die höher als die monatlichen Diäten der Abgeordneten sind, besteht ein höherer Transparenzbedarf“, so Katzemich.

Anwälte und Berater profitieren besonders von der schwachen Umsetzung der Verhaltensregeln. So fordert der Bundestagspräsident von den Anwalt/-innen nicht einmal Branchenangaben ihrer Klienten und gesteht auch Berater/-innen Verschwiegenheitsrechte zu. Zudem wird die Vorgabe nicht umgesetzt, dass auch Abgeordnete in Gesellschaften, z.B. Anwaltssozietäten, ihre direkten Vertragspartner angeben müssen. „Der Bundestagspräsident stellt manchen transparenz-unwilligen Abgeordneten damit einen Freibrief aus“, so Nina Katzemich.



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl fordert Nachbesserungen an den Regeln nach der Wahl und eine striktere Umsetzung durch die Bundestagsverwaltung. Zu den Kernelementen einer Reform sollten gehören:

- die Stufen für Nebeneinkünfte zu verfeinern und klarer zu gestalten;
- Schlupflöcher für Anwäl/-innen und Unternehmensberater/-innen zu schließen;
- die Angaben effektiv zu kontrollieren und Verstöße deutlich und öffentlich zu sanktionieren.

Die Rechtsstellungskommission des Ältestenrates hat bereits Anpassungen der Verhaltensregeln diskutiert – bisher ohne Ergebnis. Nach Informationen von LobbyControl würden einige der diskutierten Änderungen allerdings auf weitere Verwässerungen statt auf mehr Transparenz hinauslaufen. „Dies ist der falsche Weg. Vielmehr müssen aus den noch lückenhaften Regeln echte Transparenzregeln gemacht werden“, betont Katzemich.

Die Studie finden Sie online unter:

<http://www.lobbycontrol.de/download/nebentaetigkeiten-studie2009.pdf>

Zur Positionierung der Parteien zum Thema Nebeneinkünfte siehe auch unsere Wahlprüfsteine

<http://www.lobbycontrol.de/blog/index.php/2009/09/wahlpruefsteine-was-wollen-die-parteien-zum-thema-lobbyismus-tun/>

LobbyControl ist ein gemeinnütziger Verein, der über Machtstrukturen und Einflussstrategien in Deutschland und der EU aufklärt und sich für mehr Transparenz und Schranken für Lobbyisten und Lobbyistinnen einsetzt. Mehr Informationen unter www.lobbycontrol.de